

Jugendhilfe für begleitete Geflüchtete

FRÜHJAHRSTAGUNG 2019

BUNDESVERBAND UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE E.V.

REFERENT: PHILIPP HEINZE (AKS MÜNCHEN)



Überblick

AKS München: wer wir sind und wie wir zu diesem Thema gekommen sind

Kurzvorstellung Handlungsleitfaden „Jugendhilfe für begleitete minderjährige Geflüchtete“

Warum halten wir Jugendhilfeleistungen für Minderjährige in EAEs / GUs / sog. Ankerzentren für dringend notwendig?

Welche Besonderheiten sind zu beachten?

Hilfzugänge über die Asylsozialberatung und über das SGB VIII (Jugendamt)

Handlungsmöglichkeiten, wenn das Jugendamt nicht kooperiert / Ressourcen fehlen

Plenumsdiskussion:

- Welche gemeinsamen Ziele kann es geben:
 - „Abschaffung der sog. Ankerzentren“
 - „Uneingeschränkter Zugang zur Jugendhilfe“
 - Positionierung der Träger erwirken!
 - ...

AKS München: wer wir sind und wie wir zu diesem Thema gekommen sind

Unser Selbstverständnis: <http://www.aks-muenchen.de/uber-uns-selbstverstandnis/>

www.aks-muenchen.de

<https://de-de.facebook.com/AKSMuenchen/>

Kontakt: kritischesozialearbeit@gmx.de

Übersicht Regionalgruppen in der BRD: www.kritischesozialearbeit.de

Kurzvorstellung Handlungsleitfaden „Jugendhilfe für begleitete minderj.“

Bundesweiter Handlungsleitfaden für die Kolleginnen und Kollegen in den Jugendämtern (ASD; BSA; VMS; RSD; KSD) und der Asylsozialberatung

„Begleitete minderjährige Geflüchtete haben einen Anspruch auf Jugendhilfeleistungen des SGB VIII“ – München im November 2018

<http://www.aks-muenchen.de/2018/11/jugendhilfe-fuer-begleitete-minderjaehrige-fluechtlinge/>

Herausgeberin: AKS München mit freundlicher Unterstützung durch den Bundesverband unbegleitete minderjährige Geflüchtete (BumF) e.V.

Nachtrag: Im Laufe der Diskussionen von November 2018 bis Februar 2019 konnte festgestellt werden, dass auch eine Unterversorgung von begleiteten geflüchteten Minderjährigen stattfindet, die mit ihren Personensorgeberechtigten außerhalb von Unterkünften leben (normal in Wohnungen). Ebenso zieht sich die öff. Jugendhilfe mit ihren Leistungen häufig zurück, sobald ein Familiennachzug erfolgt oder der Jugendliche volljährig geworden ist.

Warum halten wir Jugendhilfeleistungen für Minderjährige in EAEs / GUs / Ankerzentren für dringend notwendig?

Ausgangsthese: Unterversorgung und strukturelle Kindeswohlgefährdung von Kindern und Jugendlichen in sog. Ankerzentren / Erstaufnahmeeinrichtungen sowie teilweise in Gemeinschaftsunterkünften.

Einschränkung von Grundrechten, kein kindgerechtes Umfeld, keine Schutzkonzepte, schlechte Versorgung, Benachteiligung, potenziell entwicklungsgefährdend

Stellungnahmen und Forschung:

BumF & Verbände Mai 2018

<https://b-umf.de/material/stellungnahme-ankerzentren-fuer-kinder-und-jugendliche-ungeeignet/>

IniKo / Refugio München (Laufzeit bis Ende 2017)

<https://www.refugio-muenchen.de/presse-publikationen/publikationen/veroeffentlichungen-des-iniko-projekts/>

DJI - Unbegleitete und begleitete minderjährige Flüchtlinge – Lebenslagen, Bedarfe, Erfahrungen und Perspektiven aus Sicht der Jugendlichen

www.dji.de/minderjaehrige-fluechtlinge

Hilfzugänge über Träger und über das SGB VIII (Jugendamt)

Jugendhilfeträger, Asylsozialberatung Kinderkrankenschwestern, Frühe Hilfen, Hebammen, Traumazentren, Kinderärzte, Jugendamt, Jugendmigrationsdienste ...

Netzwerke nutzen / aufbauen!

Fachbasis Asyl, Kooperationstreffen mit dem örtl. Jugendamt (ASD, BSA)

Best Practice?! Bsp. München: [Aktionsplan](#) und [Gesamtplan Integration](#); SOS Familien- & Erziehungsberatung München-Ost; interkulturell geschulte SPFH für begleitete Geflüchtete....

Antrag auf SGB VIII Leistungen bei Jugendhilfebedarf (§27 ff SGB VIII)

Verdacht / Hinweise auf eine drohende / eingetretene Kindeswohlgefährdung

→ Beratung mit der „insoweit erfahrenen Fachkraft“ (ISEF) gemeinsame Prüfung ob eine „§8a-Meldung“ an das Jugendamt zwingend ist.

Empfehlung Bay. Landesjugendamt:

<https://www.blja.bayern.de/service/bibliothek/fachliche-empfehlungen/schutzauftrag8a.php>

Handlungsmöglichkeiten, wenn das Jugendamt nicht kooperiert / Ressourcen fehlen

Diskussion:

...

Schriftlichen Antrag auf HzE stellen (Kopie behalten).

Sollte z.B. nur eine mündliche Ablehnung auf den Antrag erfolgen, darauf bestehen, dass man die Ablehnung schriftlich erhält. Untätigkeitsklage einreichen, dann Widerspruch, Klageverfahren prüfen.

Wenn man sich im eigenen Betrieb aus Sorge vor Sanktionen nicht gegen politische und strukturelle Widrigkeiten, die gegen die KlientInnen und/oder Beschäftigten gerichtet sind, wehren kann, hilft die aktive Teilnahme am AKS (Regionalgruppen www.kritischesozialarbeit.de). Weiterhin notwendig die Mitarbeit im Betriebs-/Personalrat/MAV und gewerkschaftliches und politisches Engagement (z.B. Flüchtlingsräte).

Beispiel **Gründung Bündnis** „Jugendhilfe für begleitete minderjährige Geflüchtete“ in München/Region (AKS, MFR, BFR)

Beispiel **keine Kooperation**: Presseerklärung AKS München, Münchner Flüchtlingsrat und Bay. Flüchtlingsrat „Anker-Dependance Fürstenfeldbruck: Bündnis kritisiert Unterbringungssituation und fehlende Jugendhilfe“ <http://www.aks-muenchen.de/2019/02/anker-dependance-fuerstenfeldbruck-buendnis-kritisiert-unterbringungssituation-und-fehlende-jugendhilfe/>

Beispiel Kooperation mehr oder weniger ja, aber **fehlende Ressourcen**: „Anker-Dependancen in München: Entlastung der Bezirkssozialarbeit und Kapazitätsausweitung von Regelleistungen für Kinder und ihre Eltern“ <https://muenchen.verdi.de/branchen/gemeinden/sozialreferat/++co++fbd429dc-2de8-11e9-91f7-52540066e5a9>

...

Plenumsdiskussion

...

Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem örtlichen Jugendhilfeträger (Jugendamt / ASD)

Welche gemeinsamen Ziele / welche Forderungen kann es geben:

„Abschaffung der sog. Ankerzentren“

„Uneingeschränkter Zugang zur Jugendhilfe“ ... etc.

Regionale Positionierung der Träger erwirken!